



# **Decvs Angelorvm, Oder Zier vnnd Herrligkeit der Engeln**

**Haraeus, Franciscus**

**Coloniae, 1610**

16. Was Jesus für einen Gebrauch gehalten im Lehren.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81426](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81426)



Sie S. Tho.  
p. 3. q. 40. a. 3.  
B. Hier in  
Matth. 8.

Matth. 9.

Marc. 3. 6.

zu bewohnen verließen/ hielten aber doch mehr  
darfür/ er hab kein eigen Haus gehabt/ wie er  
selbst bey dem Matth. 20 bekent: Die Fuchs  
haben ihre Höhlen/ und die Vögel des  
Himmels ihre Nester: Aber des Men-  
schen Sohn hat nit so viel eigens da-  
hin er sein Haupt lege. In solches Haus  
pflegt er sich fast die ganze Zeit seines Predig  
Amptes zu begeben/ so oft er vom hin und wi-  
der ziehen von der harten Arbeit müd ward/  
und seinem matten Leib ein wenig Ruhe schaf-  
fen wolte: Dann diß war des Herrn Jesu stäter  
Gebrauch/ daß er alle Städte und Flecken des  
Jüdischen Galileischen Landes durchreiset/  
lehret und predigt ohn Vnderlaß/ und macht  
die Krancken gesund/ daher es kam/ daß auß  
ganzem Judaea/ und vmbliegenden Königrei-  
chen/ ein ungezählige Mächtig Volcks zu ihm flo-  
he/ darob er bisweilen sehr verdrüsslich/ vñ des-  
rentwegen sich zu Haus verfügen und Erqui-  
ckung schöpfen müß/ aber solches war vmb  
sonst und vergeblich: Dann wegen der Mächtig  
der Miraculn und Hochheit der Lehrern/ war  
stets ein solcher Zulauff des Volcks zu seinem  
Haus/ so solches vmbgelegt/ seine Gegenwär-  
tigkeit begerte/ daß er mit Ruh vñnd Frieden  
nicht essen konte/ darumb er sich bisweilen in  
die Wüsten begeben muß/ auff daß er ein we-  
nig ruhen möcht/ aber er konte fast an keinem  
Ort Ruhe finden/ allenthalben vñnd von allen  
Ortten kame das Volck hauffen Weis zu ihm

gelauffen/ etliche daß sie Gesundheit erlanges-  
ten/ etliche daß sie seine Predigten und Wort  
Gutes hörten/ kein Keyß/ kein Deth/ war  
dem Volck beschwerlich. Ob er nun wol hiers  
durch heftig beschwert/ ward er doch nicht bes-  
leydiget/ also freundlich/ daß er alle zu sich lu-  
de/ rief vñnd schreye: Kompt alle zu mir/ Matth. 11.  
die jr mit Nähe vñnd Arbeit beladen  
seyt/ ich will euch erquickten. Dann er  
frewet sich/ daß jr so viel das Himmelreich  
zu sich rissen/ vñnd seine Wohlthaten so wil-  
lig wahren anzunehmen. Aber hiernon an  
einem andern Ort gehandelt. Darauf fol-  
get/ daß kein Zeit gewest/ daran der HERR  
JESUS von seinem Ampte sey müß-  
siggewest/ er lehret entweder vñnauffhörend/  
oder macht die Krancken gesund/ oder bet-  
tet/ wie bey dem Johanne gelesen wirdt:  
Ich thu allezeit was ihm/ nemlich dem  
Vater: wollgefällig. Niemahls wirdt  
gelesen/ daß er sich viel mit außserlichen Sa-  
chen bekümmert/ oder in Weltlichen  
Sachen eingemischet  
hette.

Ioan. 8.

### Das XVI. Capitel.

## Was der HERR JESUS für einen Gebrauch gehalten inn dem Lehren.



N dem Lehren hielt  
der HERR JESUS  
diesen Brauch/ daß er  
alle Sabbath lehret in  
den Synagogen/ wie  
Lucas am 4. Capitel be-  
zeuget/ als er sagt: Vñnd  
er kam gen Nazareth/ da er erz-  
gen war/ vñnd gieng in die Schul/  
nach seiner Gewonheit/ am Sab-  
bath/ vñnd stunde auff vñnd wolt  
lesen.

Item an dem dreyzehenden Capitel:  
Vñnd er lehret in einer Schul an  
dem Sabbath. Vñnd Marcus am 1.  
Capitel. Vñnd baldt an dem Sab-  
bath gieng er in die Schulen/ vñnd  
lehret.

Auff die Festtage lehret er inn dem  
Tempel/ als auff Ostern/ auff das Lau-  
berhütten Fest/ vñnd Kirchweih/ an wel-  
chen Ortten er nicht nach der Sandt-  
wiser/ wie unsere Prediger pflegen/ sondern ganze  
Tag nach einander geprediget.

Io. 1. 7. 8. 10.

Philo



Phil. apud  
Euseb. lib. 8.  
ca. 2. de prax.  
Euangel.

Philo schreibt bey dem Eusebio, der Prie-  
ster/ oder einer auß den Eltesten/ habe pflegen  
in den Schulen der Jüden das Gesetz zu er-  
zehlen vnd zu erklären/ den ganzen siebend-  
ten Tag/ bis auff den Abend die Sonn vns  
dergangen.

Daß derselbige Brauch von dem HERRN  
Christo sey gehalten worden/ können wir auß  
der Schrift beweisen/ mit diesen Argumen-  
ten/ so auß Matth. 21. vnd Marc. 11. capit. ge-  
lesen werden. Dañ wann wir solche mit Fleiß  
gelesen/ zeigen sie klärlich an/ Iesus sey am  
lesten Oesterlichen Fest drey ganzer Tag  
nach einander daß Morgends in Tempel  
kommen vnd gelehrt/ vnd ehe nicht/ als am  
Abend/ wieder herauß gangen: dann so bald  
er gen Jerusalem kam/ gieng er in den Tem-  
pel/ vnd darnach/ wann er alles verrichtet vnd  
versehen/ vnd die Abendstundt kommen/ auß  
gen Bethanien/ sagt Marcus. Des folgen-  
den Morgen Tags frühe/ als er den Feygen-  
baum verflucht/ daß er verdorret/ kam er gen  
Jerusalem (spricht Marcus) gieng inn den  
Tempel/ vnd sieng an die Käuffer vnd Ver-  
käufer außzutreiben. Vnd bald darauff: Vñ  
lehret sie. Nachmals/ als es aber Abend ward/  
spricht wiederum Marcus/ gieng er auß der  
Stadt: Vnd als sie des Morgends fürüber  
giengen/ sahen sie den Feygenbaum verdor-  
ret bis auff die Wurzel. Vnd bald darauff:  
Vñ kamen wiederum gen Jerusalem. Dies-  
se Wort nach einander geben öffentlich zu er-  
kennen/ Iesus habe drey Tag anders nichts  
gethan/ als gelehrt/ vnd mit den Schriftge-  
lehrten vnd Pharisern disputiert. Dañ des  
ganzen Volcks Fleiß vnd Begierlichkeit zu  
hören/ vnd die Ungefügigkeit der Fürsten  
vnd Pharisier ließen in zu keiner andern Sa-  
chen kommen. Dann Alle verharreten bey ihm  
im Tempel/ von Morgends an bis auff den  
Abend. Sie verließen auch Iesum niemals/  
sondern waren von ihm verlassen. Dann also  
schreibet Mattheus/ Er habe sie des ersten  
Tags verlassen/ vnd sey auß der Stadt gan-  
gen. Lucas merket solches alles klärlich mit  
diesen Worten: Vnd er lehret des Tags  
im Tempel/ des Nachts aber gieng er  
hinauß/ vnd blieb vber Nacht am  
Oehlberg/ vnd alles Volck war früh  
auff/ vnd gieng zu ihm in den Tem-  
pel/ ihn zu hören. Dis/ sagt Lucas/ hab  
sie sich begeben am letzten Oesterfest. Solches  
sey auch zuvor geschehen am Laubhütten  
Fest/ wie der Euangelist Johannes anzeigt:  
Iesus aber gieng an den Oehl-  
berg/ vnd Morgends frühe kam er

in den Tempel/ vnd alles Volck kam  
zu ihm/ vnd er sagte sich/ vnd lehret  
sie. Wann diese Dreyer zusammen vnd ge-  
gen einander gehalten werden/ verstehen wir/  
Iesus müße diesen Brauch gehalten  
haben/ daß er täglich des Morgends frühe in  
Tempel gängen/ vnd darinnen blieben bis  
auff den Abend.

Origenes in tractat. 35. super Matth.  
spricht: Iesus sey zur selbigen Zeit alle  
Tag in dem Tempel Gottes blieben/ vnd sich  
allen erzeigt/ so ihn begehrt zu hören.

Beda setzt hinzu/ er sey alle fünff Tag/ bis  
auff die Zeit seines Leidens/ im Tempel gewe-  
sen/ vnd gelehrt/ vñ des Nachts sey er herauß  
gangen. Ianlenius läugnet/ daß er den Don-  
nerstag geprediget hab/ an welchem er zween  
seiner Jünger in die Stadt geschickt/ das letz-  
te Abendmal zu bereyten. Vnd ist allhie nicht  
zu vberschreiten/ daß Mattheus vnd Mar-  
cus hinzu setzen/ Iesum/ als er des Morgends  
zum Tempel kommen/ hab gehungert/ sey a-  
ber doch ehe nicht auß dem Tempel gängen/  
bis es Abend worden/ vnd vnder dessen/ wie  
augenscheinlich/ gekostet. Ein solche innbrün-  
stige Lieb/ ein solcher Fleiß zu befördern das  
Menschliche Heyl/ war in Christo. Auß die  
andere schlechte Feyertage lehret er in Häu-  
sern/ bisweilen wol auch auff den Gassen/ wie  
beym Luca diese Rede der Gottlosen probiert:

Wir haben vor dir gessen vñ getrun-  
cken/ vnd auff den Gassen hast du vns  
gelehret. Gemeiniglich aber an öffentlichen  
Orten/ vnd außserhalb den Städten. Dann  
anderswo haben wir angezeigt/ daß die Städte  
nicht alles Volck haben begreifen können/  
welches so hauffenweis zur Lehr des HERRN  
Christi kommen. Er vnderließ auch das  
Predigen nicht/ wann er reysete/ wie auß dem  
14. Capitel Luca offenbar. Wann er in den  
Schulen lehret/ hielt er diesen Brauch: Uns-  
fänglich stundt er auffgericht/ nahm von dem  
Diener ein Buch/ vnd las den selbigen Lo-  
cum/ den er ihm zu erklären fürgenommen/  
machte darauff das Buch zu/ vnd gab es dem  
Ministro oder Diener/ setz sich nieder/ wie  
dann gelesen wirdt/ daß er gethan in d Schul  
der Nazarener. Im Tempel hat er vnder dem  
Lehren wol auch gestanden/ als Ioannes am  
7. Cap. meldet: Am letzten grossen Tag  
des Fests stundt Iesus auff/ vñ schreye/  
2c. In den Schulen aber saß er an einem erhö-  
heten Ort/ vnd die Eltesten des Volcks saßen  
herumb/ vnd das Volck saße auff Polstern.  
Dis ist die Sagung der Synagog/ sagt der  
H. Ambrosius, daß die Eltesten Fürneisten

Beda in ca-  
cen. Thom.  
in c. 11. Mar.

Matth. 2.  
Marc. 11.

Luc. 19.

Lib declar.  
cap. 6.

Luc. 4.

Ambro. in 1.  
ad Cor. c. 14



Ioan. 7.  
2. Paralip. 6.

auff Stülen sitzend disputieren sollen / die Nachfolgende auff Sesseln / vnd die Vndersten auff der Erden auff Decken vnnnd Polstern. Vnd mag vielleicht ein solcher Gebrauch auch im Tempel gehalten seyn worden / allein das gelesen wurde / das gemeine Volk hat daselbst allezeit gestanden: ob es wol ein weiter geräumter Ort gewesen / wie anderswo angezeigt vnd vermeldet worden / hat er doch die unzählliche Mänige der Menschen / so zum Tempel kommen / kaum begriffen.

Nun fällt alhie ein Frag für / Wie der H<sup>er</sup> Jesus hab können im Tempel vnd in den Schulen lehren / so er doch weder vom Priesterlichen Geschlecht Aaron / noch dem Leuitischen Stamme gewesen vnnnd herkommen / wie oben erkläret?

Suid. in ver.  
bo Iesus.

Dieser Frag begegnet Doctor Enthenius in confutatione libelli de legali Iesu sacerdotio, allda er auß der Authoritet eines Jüden Theodosii, welche beyhm Suida stehet / gesehen vnd bewähret wurde / das J<sup>esu</sup> sey aufgenommen in die Zahl der Priester / vnd sey ihm gegeben worden die Ehr vnd Macht zu predigen / weil er Priester gewesen. Vnd meynet Enthenius, man hab keinen Hochgelehrten in den Schulen vom Predigamt außgeschlossen / ob er schon weder vom Geschlecht Aaron / noch dem Stamm Leui ge-

wesen: Welches dann hieraus kan bewiesen werden / das der H. Paulus gleichfalls habe in den Schulen gelehret / welcher doch nicht vom Geschlechte Leui / sondern Benjamin herkommen. Dann zu Antiochia Pisidia hat er gelernt in Schulen arbeiten von den Archilynagogis: darnach gleichfalls zu Thessalonica vnnnd Corintho. Doch ist glaublich / es hab keiner gelehrt / es sey ihm dann von den Priestern vergönnet worden. Aber diese Observation vnd Aechtnung hat zum H<sup>er</sup> X<sup>rist</sup> J<sup>esu</sup> nicht gehört: suntemahl er ein H<sup>er</sup> X<sup>rist</sup> des Tempels war / vnd von Gott bestellet ein König vber seinen Heyligen Berg Sion / so wol ein wahrer Priester vnnnd Bischoff / nach dem hundert vnd neunten Psalm / welcher anfähet: Dixit Dominus Domino meo, Der H<sup>er</sup> X<sup>rist</sup> hat gesagt zu meinem H<sup>er</sup> X<sup>rist</sup>. Alhie redet G<sup>ott</sup> E<sup>rl</sup>ärlich E<sup>rl</sup>ristum an: Du bist ein Priester in Ewigkeit / nach der Ordnung Melchisedech. Dieser Psalm ist vom

Rom. 11.

Act. 13.

Act. 17.

Act. 18.

Psalm. 110.

David selbst gemacht.

62 (6) 23

f

## Das XVII. Capitel.

### Wie die Rede vnd Predigt vnser H<sup>er</sup> X<sup>rist</sup> J<sup>esu</sup> geschaffen gewesen.

**D**ie Rede vnd Predigten des H<sup>er</sup> X<sup>rist</sup> J<sup>esu</sup> waren anmüthig / freundlich / lieblich / günstig / nicht dunkel / stumpff / oder betrieglich / hatte ein großes Ansehen vnnnd mächtige Authoritet, viel anders / weder der Schriftgelehrten vñ Phariszer. Dann in seiner Rede war ein Krafft der vollkommenen Lehr / vnnnd Natürliche Macht der Wahrheit durchtrang die Gemüther der Zuhörer. Daher kam es / das sich die Nazarener verwunderten an den Worten seiner Snad / welche giengen auß seinem Munde / vnnnd gaben ihm alle Zeugnuß / wie Lucas meldet: Vnd nach gehaltenen Predigt auff dem Berg verwundert sich das Volk vber seiner Lehr / weil er sie lehret / als einer / der Macht vnd Gewalt hatte / vnnnd nicht wie die

Luc. 4.

Schriftgelehrten vnd Phariszer / wie Matheus schreibt / allda der Griechische Text also lautet: ὁ δὲ ἰησοῦς οἱ Ἰουδαῖοι τὴν ὁμιλίαν αὐτοῦ ἐκθαύμαζον, Turba stupore percellabantur. Das Volk entsetzte sich / vnnnd war mit Schreckung empfangen. Er hatte ein klare helle Stimme / welche einem solchen Euangelischen Prediger gebühret / die auch in solcher großen Mänige vieler tausende Menschen gehört würde. Solche Stimme erhub er vnderweilen / vnnnd riefte laut / wie Johannis am siebenden vnd zwölften Capitel geschrieben stehet / wann er im Tempel lehrte: Aber am letzten Tag des Fests / der am herrlichsten war / stundt J<sup>esu</sup> / vnd schrey vnd sprach: Wenn da dürstet / der komme her zu mir / vnd trincke: Wer an mich glaubet / (wie die

Matth. 7.